



Die Saat ist aufgegangen!

Jung und Alt erfreuen sich an Salems neuer Blühwiese



Es war Ende März, als zwei Gruppen kleiner Gärtner vom Kindergarten „Fohrenbühl“ und „Kleiner Brühl“ zur Tennishalle gezogen sind, um davor eine Blumenwiese einzusäen. Mittlerweile sind drei Monate vergangen und die Wiese steht in voller Blüte. Jetzt haben sich die Kinder ein Bild von ihrem Werk gemacht, und auch die Senioren aus der Salemer Tagespflege der Sozialstation Bodensee haben einen kleinen Ausflug ins „blühende Salem“ unternommen.

Es ist ein schönes Bild, wie sich Jung und Alt gleichermaßen an der Blütenpracht erfreuen. „Wir haben im Gemeindegebiet so viele Flächen, die wir ansonsten nur mähen müssten“, erklärt Manuel Lenski von der Bauverwaltung den Grund für die zunehmenden Blühwiesen in der Gemeinde Salem. „Aber gleichzeitig ist das auch eine Bienen-, Insekten- und Schmetterlingsweide.“ Schon seit ein paar Jahren wird im gesamten Gemeindegebiet stets Ausschau gehalten nach Grünflächen, die sich dafür eignen könnten.

Der Dill zwischen den blühenden Köpfchen wird schnell erkannt. Der verrät sich ohnehin durch seinen herben Duft, wenn man an seinen Blättchen reibt. Auch die Kornblume ist eine Altbekannte, deren blauer Schopf schon früher keck zwischen dem gelben Getreide hervorgelugt hat.

95 Jahre ist die älteste der „Zaungäste“ an diesem Vormittag. Zu Fuß könne sie nicht mehr gehen; aber sie freut sich über diesen kleinen Ausflug. Und über die Blumen. Nicht alle Blumen, die hier blühen, kenne sie. Überhaupt bleibt bei diesem bunten Reigen an Dolden und Blüten, an Blättern und Stängeln, an Samenständen und Knopsen manches Rätsel ungelöst.

„Manche Blumen sind schon verblüht, andere kommen erst noch“, sagt Manuel Lenski. Welche das sind, verrät er nicht. Wer aber neugierig ist, schaut einfach bei der Tennishalle vorbei. Und denjenigen, die dann immer noch rätseln, hilft die Handy-App „Flora Incognita“.

